

## **Kinder und Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene in Fürstenwalde/Spree Zusammenfassung Kinder- und Jugendforum Fürstenwalde vom 02.11.2011**

### Die Ziele:

1. Welche Themen haben sich im bisherigen Beteiligungsprozess herausgestellt?
2. Wie können diese Themen mit Politikern/innen und Vertretern/innen aus Verwaltung und Jugendarbeit ausgetauscht werden.
3. Welche Form von Beteiligung ist zielgruppenorientiert? Welche nicht? Inkl.: Ist eine solche Veranstaltung geeignet, die Meinung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt repräsentativ darzustellen?

### Das Forum:

Grußwort Herr Hengst

6 der 11 Teilnehmer/innen des Beteiligungsworkshops waren zum Forum erschienen, um die erarbeiteten Themen mit den Politikern/innen (Bürgermeister, Vertreter/innen aus allen Fraktionen der SVV, Vertreter/innen der Stadtverwaltung, der Kinder und Jugendarbeit und von den beteiligten Schulen).

### Die 3 Schwerpunktthemen (Initiativgruppen) im Forum waren:

- Müll und Hundekot auf den Spielplätzen
- Verkehr, Probleme im Busverkehr (BOS)
- Freizeit und Kultur: BMX Bahn in Fürstenwalde (Dirtbahn), Angebot Bibliothek, Spielmesse, Akrobatikangebote, legale Graffitiwände

Nach der Methode „Worldcafé“ wurde an 3 Tischen zu den Themen diskutiert. Die Jugendlichen hatten sich nach ihren Themen an die Tische verteilt an denen jeweils ein/e Teamer/innen des Beteiligungsworkshops die Gesprächsverläufe moderierte. Die restlichen Anwesenden konnten sich im 15 Minutentakt an den Tischen bei den Jugendlichen zu den Themen informieren und es wurden Ideen zur Umsetzung bzw. Lösung der Anliegen debattiert. Zudem war ein Tisch zur Ideensammlung von Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung eingerichtet worden, der von Frau Boche betreut wurde.

### Die Ergebnisse der einzelnen Tische:

#### **1. Tisch: Müll und Hundekot auf den Spielplätzen:**

Angesprochen waren die Spielplätze am Seilerplatz, Goetheplatz und Mühlenberg. Die Problemlage ist der Spielplatzkommission (Frau Bauer als Koordinatorin SPIKO und Familienbündnis saß mit am Tisch) bekannt. Das Ordnungsamt und die Polizei haben punktuell die Kontrollen erhöht aber ohne dauerhaften Erfolg. Ein Brief des Bürgermeisters mit den Hundesteuerbescheiden brachte auch keine großen Verbesserungen.

Ideen: Aktionen der engagierten Kinder und Jugendlichen zur Markierung der Hundehäufen mit Fähnchen, Anschreiben formuliert durch die Kinder zum Hundesteuerbescheid, Sensibilisierung anderer Kinder und Jugendlicher in den Schulen, Gegenüberstellung der Kosten der Reinigung und den möglichen Nutzung dieser Gelder zugunsten von Kinder und Jugendangeboten.

(verantwortlicher Ansprechpartner Maurice Navarro)

## **2. Tisch: Verkehr/Probleme im Busverkehr:**

Mehrer Themen wurden angesprochen: Rücksichtnahme im Straßenverkehr, Radwege, Geschwindigkeitsüberschreitungen z.B. Wilhelmstr., in den Spielstraßen in Mitte, Schulbusverkehr in Füwa Nord.

Zu diesem Thema wurden konkrete Schritte vereinbart: Das Netzwerk Nord (Nordclub und die Schulsozialarbeit) sammelt Themen und Sprecher für die Jugendlichen. Der Bürgermeister organisiert ein Treffen mit der BOS dabei sollen Lösungen für die Probleme in diesem Bereich gefunden werden. (überfüllte Busse, unfreundliche Busfahrer, zu hohe Haltegriffe in den Bussen, Taktung der Busse auf den Bahnfahrplan, Wartehäuschen zu klein, Gedränge beim Einstieg, Schüler müssen auf den nächsten Bus warten da sie zu voll sind)

## **3. Tisch: Freizeit und Kultur: BMX Bahn in Fürstenwalde (Dirtbahn), Angebot Bibliothek, Spielmesse, Akrobatikangebote, legale Graffitiwände:**

- Eine Gruppe von Jugendlichen wünschen sich eine DirtBMXBahn in der Stadt (mehr als 20 Unterschriften wurden gesammelt): Herr Bogdan vom Südklub nannte ein mögliches Gelände neben den Club das sehr gut dafür geeignet wäre, der Südklub würde die Initiative unterstützen, da in seiner Einrichtung ebenfalls interessierte Jugendliche sind. (Herr Navarro und Herr Bogdan werden weitere Schritte mit den Jugendlichen abstimmen).
- Ein anderer Schwerpunkt war der Informationsfluss von Angeboten in der Stadt, da viele der angeregten Ideen bereits vorhanden sind, die Jugendlichen aber keinen Überblick haben.
- Eine weitere gute Idee ist eine Spielmesse zum An- und Verkauf bzw. Tausch von Spielsachen – könnte im Rahmen der Kinder und Jugendinfomesse oder an einen Jugendclub angegliedert werden
- Wie können sich Jugendliche an der Medienauswahl der Stadtbibliothek beteiligen? Frage blieb offen, da die Bibliothek am Forum nicht teilnehmen konnte.

## **4. Tisch: Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung:**

Hier konnten die Teilnehmer/innen zu den verschiedenen Formen Kommentare und Anregungen auf Stellwänden hinterlassen und mit der Stadtjugendpflegerin Frau Boche diskutieren.

- Jugendparlament/Jugendbeirat: „nicht kinder- und jugendgerecht“, „sehr zeitintensiv“, „passt nicht in die Zeit“, Erwachsene als Ansprechpartner/innen und Helfer“, „gute Sache, aber ich habe keine Zeit“
- Kinder und Jugendforum: „mehr Kinder und Jugendliche“, „nicht zu viele Erwachsene“, „Sollte 1-2mal im Jahr stattfinden“, „gut zum Meinungsäußern“
- Kinder und Jugendsprechzeiten: „sollte es in der Verwaltung geben“, „Plakat mit Ansprechpartnern/innen an den Schulen“, „nicht als einzige Maßnahme“, „Sprechzeiten da kommt ey keiner“, „Telefonnummer und E-Mail ist besser“
- Schüler/innentalk im PB oder LER Unterricht: „immer gut wenn externe an die Schule kommen“, „Passt sehr gut in den Unterricht“, „„„„Kommen ist immer besser als Gehen“, „ohne die Schulen läuft da nix“
- zusätzliche Ideen: Projektbezogene Beteiligungsverfahren, Kinder/Jugendliche zeichnen Comics zu Ihren Themen und diese werden in der Zeitung veröffentlicht

**Insgesamt wird die Gehstruktur der Kommstruktur vorgezogen.**